



Pfarrkirche St. Erasmus Steinach

am **Samstag, 23. Juni 2012**

um 20.30 Uhr

40 Jahre Steinacher Kirchenkonzerte

ICH WEISS, DASS MEIN ERLÖSER LEBT



Tyrol Design Market

Programmheft





Programm

Valentin Haussmann
(1560? - 1614?)

Entrée
(Bearbeitung von
Anton E. Kratz / 1972)

3 Trompeten und
3 Posaunen

Giovanni Croce
(1557 - 1609)

"Laudate Dominum" für zwei Chöre mit
Sängern und
Instrumenten

Andreas Hammerschmidt Osterdialog
(1610/11? - 1675)

Solisten, Chor
Posaunenquartett,
2 Trompeten,
2 Violinen und
Basso continuo

Giovanni Gabrieli
(1557 - 1612)

Canzon Lieto Godea 2 Bläserchöre

Johann Seb. Bach
(1685-1750)

**An Wasserflüssen
Babylon** Orgel
BWV 653b

Wolfgang Reisinger
(1964)

Psalm 137
(Auftragswerk zum
30-Jahr-Jubiläum
des Steinacher
Bläserkreises / 2000)

Hubert Steiner
2 Violinen,
3 Trompeten
3 Posaunen
Fagott und Orgel



Hans-André Stamm
(1958)

Rondo alla celtica Orgel

Hans Leo Hassler
(1564 - 1612)

"Ego sum resurrectio" Vokalensemble

Johann Pachelbel
(1553 - 1706)

**Canzona super
"Singet dem Herrn
ein neues Lied"**
2 Bläserchöre

Orazio Vecchi
(1550 - 1605)

"Surgite populi"
für zwei Chöre
mit Sängern und
Instrumenten

Georg Friedrich Händel
(1685 - 1759)

**"I know that my
redeemer liveth"**
(aus dem Messias)
Christina Fercher,
Sopran, Violine,
Fagott, B. C.

Samuel Scheidt
(1587 - 1654)

**"Surrexit Christus
hodie"**
für zwei Chöre
mit Sängern
und Instrumenten

**Limburger Gesangbuch
1838**

**Freu dich, erlöste
Christenheit**
Bläserintonation

Wolfgang Reisinger
Orgelimprovisation



Übersetzung

Laudate Dominum (Psalm 150)

Laudate Dominum in Sanctis ejus;
laudate eum in firmamento virtutis ejus;
laudate eum in virtutibus ejus;
laudate eum in sono tubae;
laudate eum in psalterio et cithara;
laudate eum in tympano et choro
laudate eum in chordis et organo
laudate eum in cimbalis bene sonantibus
laudate eum in in cimbalis jubilationis.
Omnis Spiritus laudet Dominum.

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum,
lobet ihn in seiner starken Himmelsfeste,
lobet ihn ob seiner Wunderdaten,
lobet ihn mit Posaunenschall,
lobet ihn mit Harfenspiel und Zithern,
lobet ihn mit Pauken und mit Reigen,
lobet ihn mit Saitenspiel und Flöten,
lobet ihn mit Zymbelklängen,
lobet ihn mit Jubelzymbeln!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Osterdialog

Die drei Frauen: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Tür?

Denn er ist sehr groß.

Zwei Engel: Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier.

Er ist auferstanden.

Die drei Frauen: Sie haben den Herren weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Chor: Erstanden ist der heilig Christ, der aller Welt ein Tröster ist. Alleluja, alleluja.

Maria Magdalena: Sie haben meinen Herrn weggenommen.

Der Gärtner (Jesus): Weib, was weinst du?

Maria Magdalena: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Der Gärtner (Jesus): Weib, was weinst du, wen suchest du?

Maria Magdalena: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt, so will ich ihn suchen.

Der Gärtner (Jesus): Maria!

Maria Magdalena: Rabbuni!

Jesus: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater.

Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen:

Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater,

zu meinem Gott und zu eurem Gott.

(Joh, 20, 13b, 13 - 17)



Psalm 137

An den Strömen von Babel, da saßen wir und weinten, wenn wir an Zion dachten. Wir hängten unsere Harfen an die Weiden in jenem Land. Dort verlangten von uns die Zwingherren Lieder, unsere Peiniger forderten Jubel: "Singt uns Lieder vom Zion!" Wie könnten wir singen die Lieder des Herrn, fern, auf fremder Erde? Wenn ich dich je vergesse, Jerusalem, dann soll mir die rechte Hand verdorren.* An den Strömen von Babel, da saßen wir und weinten

(Text: Heilige Schrift, Buch der Psalmen)

Ego sum resurrectio et vita

Ego sum resurrectio et vita,
qui credit in me,
etiam si mortuus fuerit,
vivet omnis enim,
qui vivit et credit in me
non morietur in aeternum.

Übersetzung

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt,
und jeder,
der lebt und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.

I know that my redeemer liveth

I know that my redeemer liveth,
and that He shall stand at
the latter day upon the earth.
And tho' worms destroy this body,
yet in my flesh shall I see God.
For now is Christ risen from the dead,
the first fruits of them that sleep.

Übersetzung

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt und
dass er am jüngsten Tage auf der Erde
stehen wird; und wenn auch Würmer
diesen Körper zerstören, werde ich in
einem Fleische Gott sehen. Nun aber ist
Christus auferstanden von den Toten,
der Erstgeborene jener, die schlafen.

Surrexit Christus hodie

Surrexit Christus hodie, alleluja.
Humano pro solamine, alleluja.
In hoc Paschali gaudio, alleluja.
Alleluja, alleluja.
Benedicamus Domino, alleluja.
Alleluja, alleluja.

Übersetzung

Christus heut erstanden ist, alleluja.
der aller Welt ein Töster ist, alleluja.
In diesem Ostern Freude ist, alleluja.
alleluja, alleluja.
Lasst uns preisen den Herrn, alleluja.
Alleluja, alleluja.



Steinacher Bläserkreis

Surgite populi

Surgite populi,
clangite buccina super montes,
clamate et vociferamini,
clamate choresque ducite in
tympanis laetitiae.
Alleluja, alleluja, alleluja.
Annunciate et auditum facite,
loquimini et jubilate :
Quia hodie surrexit pastor bonus.
Alleluja, alleluja, alleluja.

Übersetzung

Erhebt euch, Völker,
blast die Posaune hin über die Berge,
ruf und erhebt eure Stimme,
ruft und tanzt den Reigen bei
Zimbelklängen.
Alleluja, alleluja, alleluja.
Berichtet und lasst das Gehörte
verkünden. Verkündet und jubelt,
weil an diesem Tag ist auferstanden
der gute Hirte. Alleluja, alleluja, alleluja.

Thema für die Improvisation auf der Orgel

Freu dich, er - lös - te Chri - sten - heit!
Freu dich und sin - ge! Der Hei - land
ist er - stan - den heut. Hal - le - lu - ja!
Sing fröh - lich Hal - le - lu - ja!

6. Du hochbeglückte Christenschar, freu dich und singe,
bring Preis und Dank dem Sieger dar.

Halleluja!

Singt fröhlich: Halleluja!

(Text: Mainz 1768 und Trier 1846 Musik: Limburg 1838)



Die Ausführenden

DDr. Wolfgang Reisinger

erhielt seine erste kirchenmusikalische Ausbildung am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien, die er mit dem B-Diplom 1983 abschloss. Danach studierte er Kirchenmusik an der Wiener Musikhochschule. 1987 absolvierte er seine Diplomprüfung mit Auszeichnung.

Anschließend war er als Domorganist im schwedischen Strängnäs tätig, bis er am 1. November 1987 zum Stiftsorganisten an der Brucknerorgel im Stift Sankt Florian in Oberösterreich ernannt wurde. 1990 wechselte er nach Wien, da er zum Kirchenmusikreferenten für das Vikariat Wien Stadt berufen wurde, eine Stelle, die er bis zu seiner Ernennung zum Direktor des Wiener Diözesankonservatoriums im Jahr 2010 innehatte. 2003 erfolgte nach einem zweijährigen Studienaufenthalt in Kansas seine Promotion, sein zweiter Dokortitel wurde ihm 2008 nach dem Verfassen einer Dissertation über Stileinflüsse auf das Orgelwerk von Maurice Duruflé an der Universität Wien verliehen.

Als Organist konzertiert Reisinger in Österreich, Deutschland, der Slowakei, Polen, Schweden, den USA und Russland. Als Chorleiter trat er vor allem mit seinem Chor Kantoreisingers in Erscheinung, der von 1990 bis 2002 bestand. Mit diesem unternahm er auch mehrere Auslandstourneen nach Finnland, Schweden, Dänemark und Italien. 1998 nahm er seine erste CD-Einspielung mit romantischer Chor- und Orgelmusik vor.

Seine Lehrtätigkeit begann Wolfgang Reisinger 1988 an der Landesmusikschule in Steyr, wo er Orgel und Klavier unterrichtete, 1990 trat er seine Stelle am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien an, wo er die Fächer Orgel, Improvisation, Liturgisches Orgelspiel, Deutscher Liturgiegesang, Formenlehre, Liturgik und Partiturspiel lehrte bzw. lehrt.



Darüber hinaus unterrichtet er seit 1991 am Bundesrealgymnasium Schottenbastei im Wiener Gemeindebezirk Innere Stadt. Im Rahmen diverser Kurse ist er auch in der kirchenmusikalischen Basisarbeit hinsichtlich der Ausbildung von Kantoren, Organisten und Chorleitern tätig. In den Jahren 2004 und 2006 wirkte er zudem als Gastprofessor für Orgel an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Als Komponist widmet sich Reisinger vor allem der Vokalmusik im kirchenmusikalischen Bereich.



Steinacher Bläserkreis mit Wolfgang Reisinger



STEINACHER BLÄSERKREIS

Mit dem Ziel, die Musik Alter Meister zu pflegen, hat Hans Eller 1970 den Steinacher Bläserkreis als Bläserquartett gegründet. Bereits ein Jahr später wurde das Ensemble auf ein Sextett erweitert und als 1985 zwei weitere Musiker zum Bläserkreis Steinach kamen, war auch die Möglichkeit gegeben, doppelhörige Werke zu spielen.

Bereits im Sommer 1972 wurden drei engmensurierte Trompeten und Posaunen angeschafft, wodurch auch Musik im Stil von "Cantare et Sonare" mit Chören gepflegt werden konnte. Das Instrumentarium wurde dann auch noch durch Zugposaunen und einem Fagott erweitert.

In den vergangenen Jahrzehnten ergab sich dadurch eine rege Zusammenarbeit mit mehreren namhaften Chören aus Nord- und Südtirol. Im Rahmen der Steinacher Kirchenkonzerte wurde es auch möglich, mit sehr be-



rühmten Künstlern wie Peter Planyavsky, Wolfgang Reisinger und Wolfgang Seifen gemeinsam zu musizieren. Der Steinacher Bläserkreis hat mittlerweile zusammen mit seinen musikalischen Freunden vier Tonträger produziert: "Festliche Musik in St. Erasmus" (2000), "Kirchenkonzert in honorem Martin Knoller" (2004), "O Magnum Mysterium" (2008) sowie eine Doppel-CD zum 40-Jahr-Bestandsjubiläum (2010);

Neben den Kirchenkonzerten zählen vor allem die musikalische Gestaltung von festlichen Gottesdiensten, z. B. in der Osternacht, der Weihnachtsgottesdienst am Heiligen Abend bzw. das anschließende Spiel vor der Dorfkrippe und vieles mehr zu den vielfältigen Aufgaben im musikalischen Jahreskreis.



Programm des ersten Konzertes in der Steinacher Pfarrkirche

E I N L A D U N G

Am Mittwoch, 6. September 1972, findet in der Pfarrkirche in Steinach um 20.15 Uhr eine

Musikalische Feierstunde
statt.

Ausführende: Der Kirchenchor Steinach, Leitung Prof. A. Kratz
Der Bläserchor der Musikkapelle Steinach,
Leitung Hans Eiler
An der Orgel: Prof. Anton Kratz

Joh. Seb. Bach : Bist du bei mir für Orgel

Kirchliche Weihe der neuen Barockinstrumente

Nach der Weihe:

Hausmann: Entrée Bläserchor

Program:

Krieger:	Allemande	für 6 Bläser
Heinrich Schütz:	Lobe den Herren	meine Seele für gem. Chor und Bläserchor
Malvezzi:	Intermedia	für 6 Bläser
Merulo:	Canzona	
Orazio Vecchi:	O dulcis Jesu	für gem. Chor und Bläserchor
Chiara:	Canzona	
Antegnati:	Canzona	für 6 Bläser
Anton Bruckner:	Tota pulchra es Maria	für Solo, gem. Chor und Bläserchor
Anton Kratz:	Gavotte	
Anton Kratz:	Burleske	für 6 Bläser

Freiw. Spenden für die neu angeschafften Instrumente
werden dankbar entgegengenommen.



40 Jahre Steinacher Kirchenkonzerte 20 Jahre Pirchner-Orgel in St. Erasmus

Es ist kaum zu glauben, aber die in diesem Heftchen abgedruckte Einladung zur "Musikalischen Weihestunde" ist der "historische" Beweis für den Beginn der Steinacher Kirchenkonzerte im Jahr 1972. In den folgenden Jahren war es meist nur ein Konzert, das der Steinacher Bläserkreis unter anderem gemeinsam mit Prof. Anton Kratz als Organisten und Komponisten veranstaltete. Seit der Fertigstellung der neuen Pirchner-Orgel im Jahr 1992 gibt es aber in jedem Jahr mehrere Konzerte sowohl mit großartigen Organisten als auch mit verschiedenen Instrumentalensembles, Gesangssolisten und bekannten Chören aus nah und fern.

Das Programm des ersten Konzertes zeigt bereits eine Art des Musizierens, die seither ganz bewusst gepflegt wurde: "Cantare et Sonare". Es ist dies die Musizierpraxis des 16. und frühen 17. Jahrhunderts, in der Sänger und Instrumentalisten noch als Einheit angesehen, von den Komponisten gleichwertig behandelt wurden. Im geistlichen und im weltlichen Bereich werden die Sänger und Musiker dabei aufgeteilt auf mehrere (mitunter auch räumlich) getrennte, verschiedenartigst besetzte Chorgruppen. Blas- und Streichinstrumente und die Orgel spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Europa-, ja weltweiten Bekanntheitsgrad genießen die "Festwochen der Alten Musik" in Innsbruck. Kaum jemand aber weiß, dass diese denselben Wurzeln entsprossen wie "Cantare et Sonare". Prof. Otto Ulf, der unerschrockene Vorkämpfer für die "Alte Musik" hat fast zur selben Zeit wie die Festwochen als Forum für die Profi-Ensembles eine internationale Arbeitsgemeinschaft mit dem Namen "Cantare et Sonare" ins Leben gerufen, die das Zusammenführen von Sängern und Bläsern in allen Tiroler Landesteilen und Bayern zum Ziel hatte. Auch heute noch ist der von ihm gegründete Verein sehr erfolgreich tätig, heuer beispielsweise mit einer großen Veranstaltung in Sterzing.



Steinacher Bläserkreis



Prof. Otto Ulf /
Meisterfagottist,
Pädagoge

Ohne Prof. Otto Ulf wären die Steinacher Kirchenkonzerte wohl kaum denkbar.

Besonders wichtig war aber auch, dass es vor 40 Jahren eine besonders günstige Konstellation im Steinacher Musikleben gab. Der damalige umsichtige und verdienstvolle Chorleiter Franz Wessiack, der die Arbeit von Prof. Ulf in seinem Wirkungsfeld tatkräftig unterstützte, hat auch Prof.

Anton Kratz für den Aufbau der

Musikschule in Steinach für die Leitung örtlichen Musikkapelle gewinnen können. Prof. Kratz musste 1968 wegen seiner Protesthaltung gegenüber der Apartheid-Politik aus Südafrika fliehen und war in seiner Not nach Steinach gekommen.

Chorleiter Franz Wessiack und sein damaliger Chorobmann Hans Schieferer haben sich damals auch sehr um die ersprießliche Zusammenarbeit mit dem Steinacher Bläserkreis bemüht und damit

besonders auch um die Pflege von "Cantare et Sonare" in Steinach verdient gemacht. Gemeinsam mit DDr. Wolfgang Reisinger, einem großartigen Musiker aus Wien, der 1995 erstmals im Rahmen eines Konzertes die neue Pirchner-Orgel spielte, konnte der Steinacher Bläserkreis besondere Akzente in der Reihe der Steinacher Kirchenkonzerte setzen. Nicht nur eine Reihe von gemeinsamen Konzerten, sondern vor allem auch Auftragskompositionen und Tonträgerproduktionen sind der eindrucksvolle Beweis dafür. Im Jubiläumsjahr ist Wolfgang Reisinger mit seinem hervorragenden Wiener Vokalensemble Oktogon in Steinach zu Gast. Zwei Werke, die Prof. Otto Ulf für die vokal-instrumentale Musizierpraxis bearbeitet und herausgegeben hat, sind in dankbarer Erinnerung an den Mentor von "Cantare et Sonare" auf dem Programm:



Prof. Anton E. Kratz
Pianist, Organist,
Pädagoge, Komponist

Zwei Werke, die Prof. Otto Ulf für die vokal-instrumentale Musizierpraxis bearbeitet und herausgegeben hat, sind in dankbarer Erinnerung an den Mentor von "Cantare et Sonare" auf dem Programm:
"Surgite Populi" von Orazio Vecchi
und "Laudate Dominum" von Giovanni Croce.



Wolfgang Reisinger, Wien

Natürlich darf auch eine Komposition von Wolfgang Reisinger nicht fehlen: Psalm 137, komponiert als Auftragswerk zum 30-jährigen Bestandsjubiläum des Steinacher Bläserkreises.

VOKALENSEMBLE OKTOGON

Das Vokalensemble Oktogon wurde 2004 in Nachfolge des Wiener Studentenchores Kantoreisingers von Wolfgang Reisinger gegründet. In verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen widmen sich die Sänger vor allem der alten Musik (Renaissance, Barock), aber auch der Moderne. Höhepunkte der bisherigen Auftritte im Wiener Raum umfassen die Aufführungen von mehreren Kantaten Bachs und dessen Magnificat, Händels Dixit Dominus, Evangelienmotetten der Renaissance, der Adventmusik von Anton Heiller sowie amerikanischer Chorliteratur. Einmal konnte der Steinacher Bläserkreis bereits gemeinsam mit dem Vokalensemble Oktogon auftreten. Das war am 13. Dezember 2008 anlässlich einer Adventmusik in der St. Peterskirche in Wien. In Steinach singen folgende Mitglieder:
Christina Fercher und Magdalena Gerner, Sopran
Katharina Einsiedl und Ksenia Mavleeva, Mezzosopran
Anna Maria Nunzer und Anna Spreitzgrabner, Alt
Benedikt Blaschek und Wolfgang Kocher, Tenor
Florian Wolf und Wolfgang Hübner, Bass

Die nächsten Steinacher Kirchenkonzerte

Sonntag, 29. Juli 2012

20.30 Uhr in St. Ursula in Mauern

Abendmusik in der Kirche

A Fancy Compagnye: The Queen's Humours

Die Mitglieder des Ensembles kommen aus Australien, Holland, Österreich und Deutschland, haben in Melbourne, Bremen, Köln, Wien und gemeinsam in Amsterdam studiert und treten als Kammermusiker und Solisten in verschiedensten Formationen im europäischen Raum auf.

Die gemeinsame Faszination an Renaissance Consort-Musik und deren Aufführung auf wertvollen nachgebauten Renaissance-Consort-Instrumenten führte zur Gründung des Ensembles und bildet dessen Repertoire-Schwerpunkt.

Dabei sorgen über 20 verschiedene Renaissance-Blockflöten in hohen und tiefen Lagen und verschiedenste Besetzungen (solistisch, als Trio, Quartett und Quintett) für Spannung und Abwechslung.



Die Mitglieder der Fancy Compagnye konzertieren in ganz Europa, Amerika, Australien und Asien bei zahlreichen Festivals Alter und Neuer Musik.

Samstag, 18. August 2012, 20.30 Uhr in der Pfarrkirche Steinach
Festliche Orgel- und Bläsermusik

David Enlow an der Pirschner-Orgel und der Steinacher Bläserkreis

David Enlow ist als besonders erfolgreicher und geschätzter Organist sehr bekannt in seinem Heimatland Kanada und in seiner Wahlheimat, den Vereinigten Staaten von Amerika.



Dawid Enlow, New York

Er ist Organist und Chorleiter an der Auferstehungskirche in New York City, wo er auch einen Profichor leitet. Er ist Mitglied des Organistenkollegiums der Juilliard School in New York und stellvertretender Dekan des NYC Chapter, wie amerikanische "Zunft" der Organisten genannt wird.

Er hat die Juilliard School absolviert und dann bei namhaften amerikanischen Musikern, nicht nur in New York, sondern auch in Phila-

delphia und Toronto studiert.

Mehrere Orgelwettbewerbe sahen David Enlow als Sieger. Während seiner Zeit in Philadelphia war er auch Assistent an der Wanamaker Grand Court Orgel, dem größten spielbaren Instrument der Welt.

Auf seiner heurigen kurzen Europatournee spielt er zwei Konzerte, in Stuttgart und in Steinach.

Bei seinem bewundernswerten Spiel wird der Künstler auf einer großen Videoleinwand zu sehen sein.



Sonntag, 23. September 2012, 20.30 Uhr, Pfarrkirche Steinach
Hohe Kunst der Orgelimprovisation und Bläsermusik
Improvisationskonzert mit Peter Planyavsky, Wien
Mitwirkung: Steinacher Bläserkreis

Peter Planyavsky

Schon während der Schulzeit im Gymnasium wurde Peter Planyavsky Student an der Musikhochschule in Wien und studierte bei namhaften Lehrern Orgel, Klavier, Komposition, Improvisation und Dirigieren.

1969 wurde er Domorganist am Stephansdom in Wien. Von 1983 bis 1990 war er als Dommusikdirektor für das gesamte musikalische Programm verantwortlich. Anfang 1991 kehrte Planyavsky wieder in seine frühere Position als Domorganist zurück, um sich - vor allem in Hinblick auf die neue Domorgel - ganz auf diesen Sektor zu konzentrieren. 2005



Peter Planyavsky, Wien

beendete er auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit am Stephansdom, da mit den Verantwortlichen kein Konsens über Personen und Zielsetzungen in der Dommusik gefunden werden konnte.

Seit 1980 ist Peter Planyavsky auch Professor für Orgel, Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik in Wien; 1996-2003 war er auch Leiter der Abteilung für Kirchenmusik. Darüber hinaus widmet er sich immer wieder der kirchenmusikalischen Basisarbeit. Konzertreisen und Meisterkurse haben Peter Planyavsky in fast alle Länder Europas geführt sowie nach Japan, Australien, Südafrika, Hongkong, Korea, USA und Kanada.

Das Improvisationskonzert wird anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Pirschner-Orgel in Steinach für eine Tonträgerproduktion live mitgeschnitten.